



Bewerbungsbogen für den Förderpreis des BGT e.V. Innovation und Netzwerkarbeit im Betreuungswesen

An den
Betreuungsgerichtstag e.V.
- Geschäftsstelle -

Kurt-Schumacher-Platz 9
44787 Bochum

1. Angaben zur Bewerbung bzw. zum Bewerber

(Bitte füllen Sie alle Punkte des Bewerbungsbogens aus.)

1.1	Name u. Adresse des Bewerbers/ der Bewerberin: (bzw. Ansprechpartner/in bei institutioneller Bewerbung) • Yasar Civelek Angaben zur Funktion: • Geschäftsführung/Querschnittsmitarbeiter/Vereinsbetreuer
1.2	Name und Adresse der Einrichtung/Dienststelle in der der Bewerber/ die Bewerberin (Ansprechpartner/in) tätig ist: • Betreuungsverein Migranten in Aktion e.V. (MiA)
1.3	Name und Adresse des Trägers dieser Einrichtung/Dienststelle: • MiA e.V. , Adenauerallee 8, 20097 HH
1.4	Name oder Bezeichnung des Förderpreis-Projektes, der Maßnahme/Initiative: • „Modellprojekt zur Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im System der rechtlichen Betreuung“
1.5	Name und Anschrift des Trägers des Projektes/ der Maßnahme/ Initiative: • Betreuungsverein MiA e.V.

1.6 Wer soll den Förderpreis erhalten (Einzelperson/Institution)?

- **Betreuungsverein MiA e.V.**

1.7 Kontakte (Angaben zu 1.1):

Telefon: **040/ 280 087 76-13** Fax: **040/ 280 087 76-76**

E-Mail: **y.civelek@migranten-in-aktion.de**

Internet: **www.migranten-in-aktion.de**

1.8 Weitere Ansprechpartnerin :

Name: **Ince** Vorname: **Sevgül**

Funktion: **Geschäftsführung/Querschnittsmitarbeiterin**

Straße: **Adenauerallee 8**

PLZ und Ort: **20097 Hamburg**

Telefon: **040/ 280 087 76-11** Fax: **040/ 280 087 76-76**

E-Mail: **s.ince@migranten-in-aktion.de**

Internet: **www.migranten-in-aktion.de**

1.9 ~~Ich~~/Wir sind damit einverstanden, dass ~~meine~~/unsere Angaben im Kontext mit der Bewerbung um den Förderpreis des Betreuungsgerichtstag e.V. für Presse und Öffentlichkeitsarbeit und für die Internetpräsenz des BGT e.V. genutzt werden kann.

Ja **XX**

nein (Zutreffendes ankreuzen)

~~Ja, aber (Einschränkungen)~~.....

2. Kurzprofil zu den Maßnahmen, Initiativen und/oder Projekten

Nachfolgend wird - zur Vereinfachung – nur noch der Begriff „Projekt“ benutzt.

2.1 Hauptziel und Zielgruppe des Projekts: Was und wen wollen Sie mit dem Vorhaben erreichen (Stichworte)?

- **Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im System der rechtlichen Betreuung**
- **Interkulturelle Öffnung im System der rechtlichen Betreuung**
- **Menschen mit Migrationshintergrund, welche vom bestehenden Angebot nicht erreicht werden**
- **Bürger mit Affinität zur Interkulturalität**

2.2 Wann war der Projektstart (Jahr/Monat):

- **2010/September**

2.3 Wer waren/sind die Initiatoren des Projektes?

- **Gründungsmitglieder des Betreuungsvereines MiA e.V.**
- **Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg**

2.4 Wurde das Projekt schon einmal extern oder intern evaluiert? Von wem sind Ergebnisse evt. einsehbar bzw. zugänglich) ?

- **Bei MiA e.V.: Herr Yasar Civelek (siehe oben) oder**
- **bei Herrn Thomas Path**
Postanschrift:
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Amt für Gesundheit
G 241
Billstraße 80, 20539 Hamburg

Dienststelle:
Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg
Tel.: +49 40 428 37 5407

2.5 Projektbeschreibung in einem Kurzprofil.

Hier werden Angaben erwartet, die für Kurzpräsentationen und Dokumentationen in verschiedenen Medien – auch Internetseite des „BGT“ veröffentlicht werden könnten. Eine ausführlichere Projektbeschreibung (maximal 3 Seiten) erfolgt in den vom Bewerber beigefügten Anlagen.

Das Hamburger Modellprojekt zur „Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im System der rechtlichen Betreuung“.

Die Hamburger Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) hatte im Rahmen einer beschränkten Bekanntgabe im Mai 2010 ein Modellprojekt ausgeschrieben.

MiA e.V. und ein weiterer Betreuungsverein haben sich beworben und Wir (Migranten in Aktion e.V.) haben eine volle Stelle für insgesamt 28 Monate erhalten. Das Modellprojekt wurde für den Zeitraum vom 01.09.2010 bis 31.12.2012 aus öffentlichen Mitteln gefördert.

MiA e.V. ist seit 2009 ein anerkannter Betreuungsverein in der Hansestadt Hamburg. Das Angebot ist zielgruppenorientiert und bezirksübergreifend. MiA e.V. wendet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, die einer kultursensiblen und muttersprachigen rechtlichen Betreuung und Vorsorge bedürfen.

MiA e.V. hat die Absicht, den zweifelsfrei existierenden Bedarf an rechtlicher Betreuung von Migranten und entsprechender Querschnittsaufgaben in der Hansestadt Hamburg durch ihre Arbeit weiterhin professionell und adäquat zu bedienen. Die ausgewogene Mischung aus sozialpädagogischen und juristischen Kompetenzen im Team sichert dabei eine optimale fachliche Betreuung in der Praxis. Die Arbeit des MiA e.V. trägt dezidiert dazu bei, das Angebot an rechtlicher Betreuung und Vorsorgemöglichkeiten in der Hansestadt Hamburg auszubauen und qualitativ weiter zu verbessern.

Aktuell sind im Betreuungsverein MiA e.V. acht hauptamtliche Mitarbeiter tätig.

Hiervon sind sechs Mitarbeiter in der Vereinsbetreuung/Querschnittsbereich und zwei Mitarbeiter in der Verwaltung tätig, welche sowohl die Betreuungs- als auch die Querschnittstätigkeiten unterstützen.

Neben den Hauptamtlichen Mitarbeitern hat unser Verein insgesamt 32 echte ehrenamtliche Betreuer gewinnen können. Hier muss berücksichtigt werden, dass bei vielen Menschen mit Migrationshintergrund Berührungängste mit den Gerichten bestehen, sodass hier von einem großen Erfolg trotz dieser „geringen“ Zahl gesprochen werden muss. Sprachlich können wir nur mit unseren gewonnenen Ehrenamtlichen insgesamt 10 Sprachen, wie z. B. Arabisch, Azeri, Dari-Farsi, Englisch, Französisch, Kurdisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch und Türkisch, abdecken.

Bedarfsgerecht und einzigartig sind in Hamburg unsere Vermittlungen im Bereich der ehrenamtlichen Betreuung. Wir vermitteln nicht nur Migranten für Migranten, sondern auch Migranten für Einheimische oder Einheimische für Migranten.

Um die Sprachangebote zur Vollmacherstellung und -beratung weiter auszubauen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachamt für Hilfen nach dem Betreuungsgesetz eine Schulung für alle Vereinsbetreuer bei MiA e.V. durchgeführt. Somit stehen im gesamten Betreuungsverein zur Beratung bei der Erstellung von Vorsorgevollmachten neben Deutsch, folgende Muttersprachen zur Verfügung: Arabisch, Englisch, Hebräisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch und Türkisch.

Wir konnten im Projektzeitraum viele Bürger mit Migrationshintergrund erreichen und haben im Bezug auf die Erstellung von Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen beraten und unterstützt. In 2013 konnten wir insgesamt 38 Bürger bei der Erstellung ihrer Vollmacht unterstützen.

Seit Ende 2013 findet mit dem Betreuungsverein in Bergedorf eine sehr gelungene Zusammenarbeit in Form einer Multiplikatoren Schulung im Bereich Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung statt. Hier können wir aufgrund unserer gelungenen Arbeit Menschen mit Migrationshintergrund erreichen. Die Schulung wird in 3 Einheiten mit je 2 Stunden durchgeführt. Um hier nur einen kleinen Einblick zum Resultat zugeben, haben sich insgesamt 25 Personen angemeldet und von denen waren 5 Personen mit Migrationshintergrund aus den Herkunftsländern, Türkei, Polen, Russland, Indien und Eritrea vertreten.

Durch die gute Öffentlichkeitsarbeit und die wachsende Bekanntheit von MiA e.V. konnten mehr Menschen mit Migrationshintergrund erreicht und für diese Themen aufgeschlossen werden. Auch hier noch einmal die Deutlichkeit der Schlüsselfunktion von MiA e.V..

Erfreulicherweise ist es den Mitarbeitern von MiA e.V. gelungen, sich noch stärker in Hamburg als wichtige Anlauf- und Informationsstelle zum Thema Vorsorgevollmachten zu profilieren. Die gestiegene Bekanntheit und Professionalität des Vereins hat dazu geführt, dass mehr Menschen mit Migrationshintergrund über die Rechtsinstrumente der Vorsorgemöglichkeiten informiert werden konnten. Dies ist durch eine professionelle und qualitativ hochwertige Netzwerkarbeit ermöglicht worden und sollte in diesem Rahmen fortgeführt werden.

Die Leistungen des MiA e.V. entsprechen grundsätzlich den Aufgaben und Leistungen von anerkannten Betreuungsvereinen, wobei die Zielgruppe der Migranten fokussiert adressiert wird, ohne jedoch bestimmte Personenkreise aufgrund ihrer Sprache, Kultur, Herkunft oder Nationalität zu diskriminieren oder von etwaigen Betreuungsleistungen auszuschließen.

2.6 Mitwirkende: Wer arbeitet unmittelbar im Projekt mit und in welcher Funktion bzw. mit welchem Auftrag (Unterscheidung: Ehrenamtlichkeit und bezahlte Haupt – oder nebenamtliche Tätigkeit bitte kennzeichnen). Falls Namensangaben im Einzelfall nicht erwünscht sind, nur Anzahl der Aktiven und deren Funktion benennen.

- Frau Sevgül Ince und Herr Yasar Civelek, beide hauptamtliche**

Querschnittsmitarbeiter.

2.7 Projektlaufzeit/ Nachhaltigkeit: Von welchen Kriterien ist die Projektlaufzeit abhängig (Erfolgsorientiertheit, finanzielle oder andere Begrenzungen)?

- **Das Modellprojekt endete zum 31.12.2012. Erfreulicher Weise wurde MiA e.V. in die Regelversorgung der Hamburger Betreuungsvereine aufgenommen. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass es sich hier lediglich um eine halbe Stelle handelt. Für das Jahr 2013 konnten wir zusätzlich die Hamburger Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) für 2013 einmalig mit 10.000 € für unsere Arbeit gewinnen. Leider steht diese finanzielle Unterstützung im Jahr 2014 nicht zur Verfügung.**

3. Netzwerkarbeit im Betreuungswesen und Innovation

Bitte nur stichwortartige Angaben. Ausführlichere Hinweise dann in der Projektbeschreibung

3.1 Welche institutionellen Kooperationen entstanden im Zusammenhang mit der Durchführung des Projektes? Gab es auch eine besonders hilfreiche, neue Kooperation bzw. Förderung, die bisher noch nicht bestand? Gab es z. B. auch finanzielle Unterstützer?

- **Pflegestützpunkte, Hamburger Betreuungsvereine, bezirkliche Seniorenbeiräte, KISS (Kontakt- und Informations-Stellen für Selbsthilfegruppen) Runder Tisch zur interkulturellen Öffnung in der Selbsthilfe, türkische Gemeinde, zuständige Amtsgerichte, bezirkliche Betreuungsstellen, Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg (Interkulturelle Öffnung) und diverse Migrantenselbstorganisationen in Hamburg.**

3.2 Netzwerkarbeit: Welche Netzwerke, sowohl mit Einrichtungen/Personen innerhalb des Betreuungswesens als auch außerhalb und in der Kooperation zwischen Professionalität und Ehrenamt, sind durch die Projektarbeit entstanden bzw. wurden besonders gefördert?

- **Erwähnenswert ist die mit KISS Hamburg und MiA e.V. initiierte Gründung einer türkischsprachigen Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen (allen Krankheitsbildern). Ziele der Gruppe sind Information- und Erfahrungsaustausch sowie gegenseitige Unterstützung. Die Gruppe hat den Namen „UMUT“ (Hoffnung) und trifft sich monatlich in den Räumlichkeiten von MiA e.V.**

Insgesamt nehmen 8 Personen regelmäßig das Angebot der Gruppe wahr. Die Gruppe wird von einem Querschnittsmitarbeiter unseres Vereines begleitet. Perspektivisch möchten wir dieses Angebot auch in anderen Sprachen anbieten. Ein Bedarf ist hier offensichtlich vorhanden.

- **Unter 2.5 erwähnte Zusammenarbeit zur Multiplikatoren Schulung mit dem Betreuungsverein im Bezirk Bergedorf, einem Mitglied des Seniorenbeirats im Bezirk, Bezirksamt Bergedorf Abteilung "Integration und Förderung des Ehrenamtes" und unterschiedlichen Migrantenorganisationen.**
- **Eine enge Zusammenarbeit findet mit der Türkische Gemeinde Hamburg statt.**
- **Auch in weiteren Einrichtungen (Interkulturelle Begegnungsstätte, etc.) finden regelmäßig Informationsveranstaltungen und Schulungen zu den Themen Vorsorgemöglichkeiten und Betreuung statt.**

3.3 Was ist aus Ihrer Sicht und bezogen auf Ihren eigenen Wirkungsbereich das Neue und Innovative dieses Projektes?

- **Das Erreichen von Menschen mit Migrationshintergrund, welche vom bestehenden System der rechtlichen Betreuung nicht erreicht wurden.**
- **Aufgrund der alternden Gesellschaft und dem auseinanderbrechen der Großfamilien, wird perspektivisch der Bedarf bei Menschen mit Migrationshintergrund sowohl in der rechtlichen Betreuung als auch im Rahmen der Vorsorgemöglichkeiten in den nächsten Jahren weiterhin steigen. Hier möchte MiA e.V. als „Leuchtturm“ die Bürger der Hansestadt Hamburg vorbereiten.**

3.4 Projekterfolge: Welche Ziele wurden (bereits) erreicht bzw. welche positiven Veränderungen bewirkt?

- **Sämtliche Ziele, Vereinbarungen und Kennzahlen sind übertroffen.**
- **Unser interkultureller Betreuerstamm aus ehrenamtlichen Betreuern ist einzigartig.**
- **Die Interkulturalität im Hamburger Betreuungssystem wird durch MiA e.V. sichtbar.**

3.5 Warum, meinen Sie, ist Ihr Projekt preiswürdig?

- **MiA e.V. hat 2008 sein erfolgsversprechendes Konzept zur Anerkennung vorgelegt und bis heute eine sichtbare Verbesserung im Hamburger Betreuungsmarkt implementiert.**
- **Nach wie vor bestehenden in Deutschlandweit, von den ca. 830 Betreuungsvereinen, nur zwei Vereine für die Zielgruppe Menschen mit**

Migrationshintergrund.

3.6 Einsatz des Preisgeldes: Gibt es bereits Pläne, wofür das Preisgeld verwendet werden könnte? (Informationen werden nur genutzt, um das Spektrum der Verwendung des Preisgeldes auszuwerten. Angaben haben keinerlei Einfluss auf die Vergabe des Preises.)

- **Genauere Pläne hat MiA e.V. noch keine, aber sicherlich werden wir im Bereich unserer Querschnittsaufgaben eine sinnvolle Verwendung finden.**

4. Anlagen und Unterschriften

4.1 Folgende Anlagen sind erwünscht:

- Projektbeschreibung und Konzept unter besonderer Beachtung und Berücksichtigung des Preisthemas: Netzwerkarbeit und Innovation im Betreuungswesen (Gesamtdarstellung, etwa 3 Seiten, Schriftgröße 11pt).
- Angaben zum Finanzierungskonzept, bisherige Ausgaben, evt. eingesetzte Drittmittel etc. (ca. 1/2 Seite).
- Tabellarische Übersicht des bisherigen Projektverlaufes und der erreichten Ziele (ca. 1 Seite).
- Veröffentlichungen (Presse und andere Medien) zum Projekt und eventuell Hinweise auf Evaluierungen und andere Berichte (Jahresberichte etc. **bitte nicht** mitschicken).

4.2 Wie haben Sie von der Ausschreibung des Förderpreises des Betreuungsgerichtstages e.V. erfahren? (bitte kreuzen Sie an)

- über Medien (welche?) **Homepage BGT e.V.**
- durch Zusendung.....
- durch das Faltblatt (Flyer)..... durch.....

Ort, Datum:

Hamburg, 30.3.2014

Unterschrift:

Y. Griebel

Einsendeschluss für Bewerbungen zum Förderpreis 2014 ist der 31. März 2014!

Modellprojekt zur Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im System der rechtlichen Betreuung

MiA e.V. – Migranten in Aktion ist seit 2009 ein anerkannter Betreuungsverein in der Hansestadt Hamburg. Das Angebot ist zielgruppenorientiert und bezirksübergreifend. MiA e.V. wendet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, die einer kultursensiblen und muttersprachigen rechtlichen Betreuung und Vorsorge bedürfen.

Hamburg als weltoffene, hanseatisch geprägte Hafenstadt ist immer Anlaufpunkt für Menschen aus anderen Ländern und Kulturen. Auch heute hat die Hansestadt Hamburg mit knapp 30% bundesweit einen vergleichsweise hohen Anteil an Migranten. Insgesamt haben über 515.000 der ca. 1.8 Mio. Einwohner Hamburgs einen Migrationshintergrund.

Und auch mit Hinblick auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung bleibt zu erwarten, dass der Bevölkerungsanteil von Ausländern und Personen mit Migrationshintergrund kontinuierlich weiter wachsen wird. Diese Zahlen zeigen die Notwendigkeit einer umfassenden Strategie für die Integration von Zuwanderern in Deutschland und speziell in der Metropole Hamburg.

Aufgrund des fehlenden Kenntnisstandes zum Betreuungsrecht bei Menschen mit Migrationshintergrund, der auf die fehlende Vertrautheit und die fehlende Information mit dem Instrument der rechtlichen Betreuung zurückzuführen ist, muss hier ein besonderes Beratungs- und Unterstützungsangebot geboten werden. Dies möchte MiA e.V. langfristig und nachhaltig ändern.

1. Zielgruppe

MiA e.V. will alle Menschen in Hamburg ansprechen, die im Rahmen des bürgerlichen Engagements bereit sind Zeit für die rechtliche Betreuung von hilfebedürftigen Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen Menschen mit Migrationshintergrund als Multiplikatoren in ihren Communities und Gemeinschaften zur Mitarbeit motiviert werden und als Schlüsselfiguren neue Personenkreise erreichen.

2. Projektziele

Vorrangiges Ziel ist, in einem professionellen Rahmen eine Gruppe von ehrenamtlichen Betreuern mit Fokus auf Migranten in der Hansestadt Hamburg aufzubauen und nachhaltig zu fördern.

MiA e.V. will Menschen für eine ehrenamtliche Betreuungstätigkeit erreichen, aufschließen und für dieses Amt gewinnen. Neben der Information und Einführung in das Thema der rechtlichen Betreuung, sollen Fortbildungen und Beratungen für Interessierte offeriert werden.

Migranten, die als Ehrenamtliche tätig sind, haben als Multiplikatoren eine entscheidende Schlüsselfunktion. Sie verfügen über den spezifischen sprachlichen und kulturellen Zugang zu ihren Communities, beherrschen die Sprache und sind mit den Strukturen und den kulturellen, religiösen und sozialen Eigenheiten des Einwanderungslandes vertraut.

MiA e.V. bietet Informationsveranstaltungen zu rechtlicher Betreuung, zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen in den entsprechenden Migrantengruppen an. Diese sollen nach Möglichkeit vor Ort und in der jeweiligen Muttersprache, um mögliche sprachliche Barrieren zu überwinden, stattfinden.

MiA e.V. verfolgt weiterhin das Ziel, einen Stamm an ehrenamtlichen Betreuern aufzubauen, der die Integration der Betreuten nachhaltig fördern soll. Die Selbsthilfekräfte der teilnehmenden Migranten sollen dabei aktiviert und ihre Persönlichkeit und Kompetenz

gestärkt werden; der Fokus der Aktivitäten liegt auf dem Empowerment der betreffenden Personengruppe.

Zudem müssen die Rahmenbedingungen für eine reibungslose Führung der Betreuungen unter besonderer Berücksichtigung der Einbindung von ehrenamtlichen Betreuern geschaffen werden. Dieses Ziel wird durch Kooperation mit den zuständigen Amtsgerichten, der Betreuungsbehörde, sozial-therapeutischen Einrichtungen, Vereinen und Gruppen sowie durch Mitarbeit in Arbeitskreisen und Beiräten des örtlichen Betreuungswesens erreicht.

MiA e.V. ist bestrebt, das Bürgerengagement und das Ehrenamt von Migranten durch Informations- und Beratungsveranstaltungen nicht nur zu fördern, sondern auch mittel- bis langfristig in den komplexen Betreuungsmarkt zu implementieren.

Die Bedeutsamkeit der Arbeit liegt bei der Erprobung und Weiterentwicklung der Integrationsarbeit in Deutschland und hat das Ziel, in das Regelsystem aufgenommen zu werden. Eine langfristige und bedarfsgerechte Initialförderung wäre in diesem Fall zweckmäßig und wünschenswert.

3. Projektinhalte, Methoden und Qualitätssicherung

Ziel der **Öffentlichkeitsarbeit** des MiA e.V. ist die Vermittlung eines Basiswissens zu Fragen und Themen des Betreuungsrechts, zu Vorsorgemöglichkeiten zur Vermeidung von Betreuungen und die Motivation zur Übernahme von ehrenamtlichen Betreuungen. Dieses Anliegen soll erreicht werden durch:

- Erstellung und Verteilung von Werbe- und Informationsschriften
- Aufbau eines Presseverteilers und intensive PR Arbeit
- Veröffentlichungen und Anzeigen in Presse, Rundfunk und Fernsehen
- Vorstellung der Projektarbeit bei Veranstaltungen und feierlichen Anlässen
- Vorstellung der Projektarbeit bei Multiplikatoren wie Migrantenselbstorganisationen, Einrichtungen, Vereinen und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens
- Informationsveranstaltungen und Informationsstände

Über soziale und kulturelle Einrichtungen mit hoher Affinität zu Migranten, wie z.B. Beratungsstellen, Kulturvereinen, religiösen Einrichtungen oder Medien, soll gezielt über das Betreuungsrecht, Vorsorgevollmachten sowie Betreuungsverfügungen informiert werden. Vorstände und leitende Angestellte aus den Migrantenselbstorganisationen können dabei als geeignete Multiplikatoren auftreten und eingebunden werden.

Für die **planmäßige Gewinnung** von ehrenamtlichen Betreuern sollen Migranten erreicht werden, die im Rahmen des bürgerlichen Engagements bereit sind, Zeit für hilfebedürftige Menschen zur Verfügung zu stellen. MiA e.V. wird folgende Leistungen in diesem Kontext anbieten:

- Direkte persönliche, telefonische oder schriftliche Kontaktaufnahme
- Aufklärung und Beratung von interessierten Personen zur Führung einer ehrenamtlichen Betreuung
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation über Beratungsstellen, Migrantenselbstorganisationen, Einrichtungen und Institutionen
- Durchführung von Informationsabenden und Workshops
- Aufbau eines Betreuerstamms

Bei der **Beratung** von ehrenamtlichen Betreuern und Bevollmächtigten ist es oftmals hilfreich, die Menschen bei Entscheidungsprozessen zu begleiten und ein eigenständiges Management von Betreuungen im Rahmen des Ehrenamts zu fördern. Ehrenamtliche Betreuer und Bevollmächtigte sollen ihre Entscheidungen bewusst und eigenverantwortlich treffen und diese möglichst erfolgreich umsetzen können. Unsere Beratung stellt demnach

ein Coaching in individuellen Problemlagen dar und unterstützt das Empowerment der betreffenden Klientel.

Zudem wird MiA e.V. das Ziel, die Unterstützung ehrenamtlicher Betreuer bei der Bewältigung von Problemen, Unsicherheiten oder in Krisensituationen zu verbessern, verfolgen. Diese individuelle Beratung soll sämtliche Aspekte einer Betreuung umfassen. Sie ist sowohl allgemeine Sozialberatung, kann aber auch in der Vermittlung einer Rechtsberatung bzw. einer zweckmäßigen Verweisberatung bestehen.

Das **Beratungsangebot** wird sich an folgenden Personenkreis richten:

- Jeden Bürger dieser Stadt
- Ehrenamtliche Betreuer
- Institutionen, Einrichtungen, Multiplikatoren und Projekte freier Träger, die im sozialen Bereich tätig sind
- Angehörige aus Familie und Freundeskreis im Vorfeld und im Verlauf einer Betreuung
- Betreute, Bevollmächtigte

Zur **Einführung** soll den ehrenamtlichen Betreuern ein Basiswissen über ihre Rechte und Pflichten vermittelt und die ersten Schritte am Anfang einer rechtlichen Betreuung aufgezeigt werden. Diese Einführung umfasst folgende Bausteine:

- Erläuterung der Aufgaben und Befugnisse eines rechtlichen Betreuers, Information zu grundlegenden Rechten und Pflichten
- Überblick zu Genehmigungspflichten und deren praktische Auswirkungen auf die Betreuungstätigkeit
- Information zu Themen wie Haftungsfragen. Möglichkeiten der Versicherung, Aufwandspauschalen und zur Erstattung der erbrachten Aufwendungen
- Grundlegendes zur Erstellung eines Vermögensverzeichnisses, Rechnungslegung, Aktenführung und Kommunikation
- Grundinformation über in der Praxis häufig auftauchende Krankheitsbilder, Behandlung, Medikation und Pflege bei psychischen Erkrankungen bzw. Demenzerkrankungen
- Überblick über verschiedene psychosoziale Hilfsdienste im Umfeld
- Darstellung von Möglichkeiten und Grenzen in der rechtlichen Betreuung zum „Wohle des Betreuten“
- Individuelle, persönliche Einführungen oder in Gruppenarbeit

Die **Fortbildungsveranstaltungen** sollen neben grundlegender Information und Beratung zusätzlich spezielle Fachkenntnisse und Fähigkeiten, die zur täglichen Führung einer Betreuung notwendig sind, vermitteln und vertiefen.

Außerdem können in diesen Veranstaltungen, konkrete Fragen aus der Praxis beantwortet und das gesamte Spektrum der rechtlichen Betreuungstätigkeit dargestellt werden.

Folgende Themen und Inhalte stehen u.a. dabei im Fokus:

- Rechtliche Grundlagen des Betreuungsgesetzes
- Sozialpädagogische Förderung der vorhandenen Fähigkeiten des Betreuten
- Möglichkeiten und Grenzen einer persönlichen Betreuung
- Darstellung von Krankheitsbildern und Umgang mit betroffenen Menschen
- Vermittlung von psychologischen Grundkenntnissen
- Rehabilitation
- Einkommens- und Vermögensverwaltung
- Grundlagen des Sozialrechts, speziell: Sozialhilferecht, Pflege- und Krankenversicherung
- Erbrecht (Testament und Erbschaften von Betreuten)

- Aufbau und Gestaltung der persönlichen Betreuung
- Aktenführung, Versicherungsfragen und Erstellung von Berichten über die Betreuungssituation

Die Fortbildung wird entweder durch Mitarbeiter des MiA e.V. oder durch externe Referenten und Experten, kulturelle und kommunikative Interessen können im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungen dezidiert Berücksichtigung finden, erfolgen.

Folgende **konkrete Hilfen** für ehrenamtliche Betreuer bietet MiA e.V. an:

- Hilfe bei der Bearbeitung von Antragsformularen und beim Schriftverkehr mit Behörden
- Hilfe bei der Erstellung von Vermögensverzeichnissen und Berichten an das Betreuungsgericht einschließlich Rechnungslegung
- Abgabe von Musterbriefen und Musterformularen
- Bereitstellung von Informationsmaterialien
- Unterstützung bei der Heimplatzsuche und bei der Unterbringung eines Betreuten
- Bereitstellung von Checklisten zu bestimmten Problemlagen (z.B. Todesfall oder Bestattung eines Betreuten)
- Begleitung bei Kriseninterventionen und in schwierigen Situationen
- Begleitung beim Erstkontakt zwischen dem ehrenamtlichen Betreuer und dem zu Betreuenden

Durch einen regen **Erfahrungsaustausch** unter Anleitung eines Querschnitts- bzw. Projektmitarbeiters soll ehrenamtlich tätigen Betreuern eine Plattform geboten werden, eigene positive und negative Erfahrungen zu artikulieren, zu diskutieren und bereits erworbene Fähigkeiten weiterzuentwickeln:

- Planung und Durchführung des Erfahrungsaustauschs zur gegenseitigen Vermittlung von praktischen Kenntnissen und Erfahrungen
- Besprechung von regelmäßig auftretenden, standardisierten Problemen bei der Führung einer Betreuung
- Stärkung von Eigeninitiative und Förderung der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen
- Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten zum Wohle des Betreuten
- Kritische Reflexion der eigenen Betreuungsführung
- Rückhalt durch die Gruppenmitglieder
- Erhalt der Bereitschaft zur ehrenamtlichen Betreuer Tätigkeit

Ergebnisqualität

Eine übersichtliche und umfangreiche Dokumentation der rechtlichen Betreuung schafft Transparenz, ist für die Erfolgskontrolle unerlässlich. Sie dient zudem der Kontrolle und dem Nachweis der eigenen erbrachten Leistungen.

Folgende Aktivitäten werden von MiA e.V. dokumentiert:

- Leistungsspektrum und Anzahl der Aktivitäten
- Bestellung von ehrenamtlichen Betreuern durch das Betreuungsgericht über den Betreuungsverein MiA e.V.
- Nutzung der Leistungen und Angebote des Betreuungsvereins durch ehrenamtliche, neu gewonnene Betreuer und andere Nutzer
- Teilnehmerlisten bei Gruppenveranstaltungen und laufende Erfassung von Beratungsgesprächen
- Erstellung eines Sachberichts bzw. Zwischenberichts
- Erstellung von statistischen Auswertungen, (auch Quartalsstatistiken)

Netzwerkarbeit

Um ein integriertes Betreuungskonzept sicherzustellen ist die Kommunikation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen und sozial-rechtlichen Disziplinen ein essentieller Erfolgsfaktor für die Arbeit des MiA e.V.

In dem bereits bestehenden System der an rechtlicher Betreuung beteiligten Akteure besteht seit der Anerkennung des Vereins eine gute Zusammenarbeit. Hier sind u.a. folgende Kooperationsbeziehungen zu erwähnen: Türkische Gemeinde Hamburg, Türkischer Elternverband Hamburg, Unternehmer ohne Grenzen, Konsulate, Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V., Nussknacker e.V., Der Hafen e.V., Modellprojekt „Pflegerberatung für Migranten“ vom Paritätischen Hamburg und dem Interkulturellen Seniorentreff Altona.

Zudem ist MiA e.V ein aktives Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Betreuungsgesetz und arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen der Hamburger Betreuungsvereine mit.